

Erasmus-Staff-Exchange mit der Tel Aviv University (TAU)

Vom 02.12.2017 bis 08.12.2017 konnten wir im Rahmen des Staff-Exchanges die Tel Aviv University (TAU) besuchen. Diese ist mit ca. 30.000 Studierenden in neun Fakultäten die größte Universität Israels. Unser Programm gestattete uns Einblicke in viele Bereiche der universitären Verwaltung (Prüfungsverwaltung, Studienprogrammentwicklung, Bibliothek, Führung durch die Archäologische Sammlung, Besuch des zoologischen Gartens, etc.) und Kontakte mit den dort Beschäftigten. Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf dem Bereich „Prüfungsverwaltung“ und „Studienprogrammentwicklung“.

1. Prüfungsverwaltung:

Ein zentrales Prüfungsamt wie an der FAU existiert an der TAU nicht. Die Aufgaben des Prüfungsamtes sind dort auf mehrere Einrichtungen aufgeteilt. Unter „Prüfungsamt“ wird an der TAU nur die Einrichtung aufgefasst, die direkt mit der Anmeldung, der Terminierung und Durchführung der Prüfung zu tun hat. Die Führung der Prüfungsakte und die Erstellung der Abschlussdokumente (Urkunde) obliegen anderer Einrichtungen an den verschiedenen Fakultäten.

Diskutiert wurde u.a. auch der Punkt „Säumnis bei einer Prüfung“. Säumnisse aufgrund Erkrankung kommen nur sehr selten vor. Hauptgrund für eine Säumnis ist die Einberufung der Studierenden zu den Reservistenübungen der Armee, da jeder Israeli bis zu seinem 40. Geburtstag pro Jahr verpflichtend vier Wochen Reservedienst ableisten muss. Um dennoch ein zügiges Studium zu gewährleisten, wird für alle Prüfungen ein zweiter, späterer Termin angeboten.

Wie in Erlangen ist die Anzahl der Versuche für die Ablegung einer Prüfung begrenzt. Das Nichtbestehen des letzten Versuches führt zum endgültigen Nichtbestehen des Studiengangs. Die Kollegin der TAU, die für die Durchführung der Prüfungen der Studiengänge der Naturwissenschaftlichen Fakultät verantwortlich ist, konnte sich aber nicht an einen Fall des endgültigen Nichtbestehens in den letzten 10 Jahren erinnern.

Ein EDV-gestütztes Prüfungsverwaltungssystem wie an der FAU existiert auch an der TAU (Anmeldung zu den Prüfungen online, Notenverbuchung, Erstellen eines Notenauszugs online, etc.). Der Studierende erhält nach jedem Semester eine Übersicht über die im Semester abgelegten Prüfungen. Am Ende seines Studiums werden diese Übersichten vorgelegt, so dass aufgrund dieser Nachweise dann die Abschlussdokumente erstellt werden können. Die Urkunde, mit der den Studierenden der verliehene akademische Grad bestätigt wird, kann inhaltlich und optisch mit der Urkunde der FAU verglichen werden.

2. Studienprogrammentwicklung

Die Studiengänge an der TAU orientieren sich grundsätzlich nicht am Bologna-Prozess. D. h., die dortigen rechtlichen und strukturellen Vorgaben unterscheiden sich zum Teil enorm von dem, was an der FAU gilt. So gibt es z. B. das sog. Special Program, bei dem innerhalb von vier Jahren ein Masterabschluss erworben werden kann – ohne dass ein Bachelorabschluss vorliegen muss. Darüber hinaus gibt es auch Masterstudiengänge, die nicht zwingend mit einer Masterarbeit abschließen müssen (z. B. Archäologie). Dort fertigen die Studierenden in der Regel nur dann eine Masterarbeit an, wenn sie in der Forschung bleiben möchten.

Zielgruppe des Studienangebots an der TAU sind nicht nur Israelis. Auch speziell für internationale Studierende gibt es ein englischsprachiges Angebot an Studiengängen. Für die Einschreibung in die englischsprachigen Studiengänge sind im Übrigen keine Kenntnisse der hebräischen Sprache erforderlich, allerdings wünschenswert. Insofern sollten sich die Studierenden auch mit Englisch an der TAU orientieren können. Diesen Mehraufwand stellt die TAU den internationalen Studierenden auch in Rechnung. So sind die obligatorischen Studiengebühren für ausländische Studierende deutlich höher als für Einheimische (z. B. Verhältnis im Studiengang Archäologie-Master ca. 3.000 US-\$ zu 20.000 US-\$). Dabei müssen aber die umfangreichen Stipendienmöglichkeiten berücksichtigt werden.

3. Mittelbeschaffung:

Am wohl beeindrucktesten war an der TAU das Fundraising – also die Mittelbeschaffung. Für die Administration an der TAU ist das ein wesentlicher Bestandteil. So gibt es hierfür nicht nur einen extra Vizepräsidenten („Vice President for Resource Development“), auch eine extra Abteilung mit ca. 30 Personen ist vorhanden. Innerhalb derer gibt es auch ein extra Team (5 Personen), das speziell die „Division Deutschland/Österreich/Schweiz“ bearbeitet. Konkret werden durch die Verwaltung – in Absprache mit dem akademischen Personal – bestimmte Projekte entwickelt (z. B. Jubiläumsfeier der TAU), wofür Privatpersonen und Firmen spenden sollen. Auf diesem Feld hat die FAU viel Potenzial. Im Übrigen sind andere deutsche Universitäten bereits aktiver in diesem Bereich. So berichtete Frau Kessel, dass die Universität Potsdam speziell zwecks Fundraising die TAU besucht hatte. Inzwischen ist das Fundraising dort im Präsidialbereich angesiedelt.

4. Sonstige Anmerkungen:

Mehrmals wurden wir während unseres Aufenthalts gefragt, ob es denn in Deutschland wirklich keine Studiengebühren gäbe. Die Verneinung dieser Frage führt des Öfteren zu Kopfschütteln – wobei allerdings auch berücksichtigt werden muss, dass die Möglichkeiten, ein Stipendium zu erhalten, in Deutschland bei weitem nicht so ausgeprägt sind.

Voraussetzung für ein reguläres Studium an der TAU ist das Bestehen eines allgemeinen Eingangstests. Vom Ergebnis dieses – für ganz Israel einheitlichen – Tests ist abhängig, welcher Studiengang studiert werden kann. Derzeit werden für die Aufnahme eines rechtswissenschaftlichen Studiums an der TAU die höchsten Anforderungen gestellt.

Teil des Programms war dann auch ein Ausflug in das mit dem Bus ca. 1 Stunde entfernte Jerusalem, wo wir – allerdings bei strömenden Regen – die Altstadt erkunden konnten und aufgrund des schlechten Wetters ohne andere Touristengruppen die Grabeskirche besichtigen konnten. Auch der Besuch des jüdisch-orthodoxen Viertels Mea Shearim ermöglichte einen Einblick in die Vielschichtigkeit des religiösen Lebens in Jerusalem.

Die Unterkunft erfolgte in einer Wohnanlage für Studierende und Gäste der TAU, von der man die Universität in etwa fünf Minuten zu Fuß erreichen konnte.

Erlangen, den 14.12.2017

Thomas Purr

Christian Riel

Ein paar Eindrücke von dieser Woche....



Zentrales Verwaltungsgebäude der TAU



Studenten- und Gästewohnheim



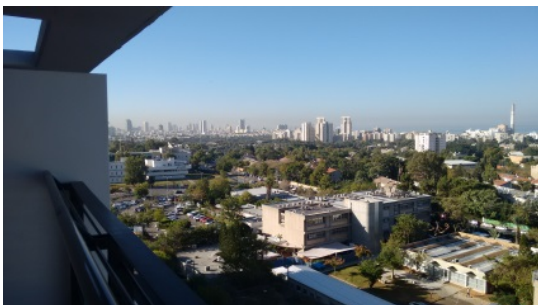
Ehrung der Spender der TAU



Jerusalem – Klagemauer und Felsendom



Auf dem Campus der TAU



Blick auf Tel Aviv von der Unterkunft aus